

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 24. DEZEMBER 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 773]

*Mon très cher Père! –*

Vienne ce 24 de Xber

1783

Ich habe ihr letztes von 19:<sup>t</sup> dieses sammt den Einschluß von der *Opera* richtig erhalten. Nun von der *opera* als das nothwendigste. – h: *Abate varesco* hat zu der *Cavatina* der *Lavina extra* geschrieben. *à cui servirà la musica della cavatina antecedente* – nemlich der *cavatina* von der *celidora*. – das kann aber nicht seÿn. – Denn in der *cavatina* der *celidora* ist der *text* sehr trost und hofnungs=los. – und in der *cavatina* der *Lavina* ist er sehr trostreich und hofnungsvoll. – übrigens ist auch das eine sehr ausgepeitschte und nimmer gewöhnliche *Mode* daß ein anderer dem andern sein liedchen nachlallt. – höchstens kann es so beÿ einer *soubrette* mit ihren *amanten* nemlich beÿ die *ultime parti* gelten. – meine meÿnung wäre, daß die *scene* mit einen schönen *Duett* anfienge, welches mit dem nehmlichen *text* durch eine kleine *aggiunta* für die *Coda* sehr gut angehen kann. – nach dem *Duett* folgt die unteredung wie sonst. – *e quando s'ode il campanello della Custode*, so wird *Mad:<sup>sle</sup> Lavina* anstatt *celidora* die güte haben sich weg=zubegeben, damit *celidora* als *Prima Donna* gelegenheit hat eine schöne *Bravour aria* zu singen. – auf diese art dächte ich wäre es für den *Compositeur*, für die Sängerin, und für die zuschauer und zuhörere besser, und die ganze *scene* würde ohnfehlbar dadurch interessanter werden. – ferners würde man schwerlich die nemliche *aria* von der 2:<sup>t</sup> Sängerin ertragen können, nachdem man sie von der Ersten hat singen hören. – Nun weis ich nicht wie sie es beÿde mit nachfolgender ordnung meÿnen. – Zu Ende der neu eingeschalteten *scene* der 2 frauenzimmer im Ersten Act schreibt h: *Abate: – siegue la scena VIII. che prima era la VII. e così cangiansi di mano in mano i numeri.* – nach dieser beschreibung muß ich ganz wieder verhoffen vermuthen, daß die *scene* nach dem *quartett* alwo beÿde *Donne* eine nach der andern ihr liedchen am fenster herabsingen, bleiben solle. – das kann ohnmöglich seÿn. – dadurch würde der akt nicht allein umsonst und nichts verlängert, sondern sehr abgeschmackt – es war mir immer sehr lächerlich zu lesen. – *Celidora: tu qui m'attendi, amica. alla Custode farmi veder vogl'io; ci andrai tu puoi. Lavina. si dolce amica, addio. (Celidora parte) Lavina* Singt ihre *aria*. | *celidora* kommt wieder und sagt : | *Eccomi, or vanne* etc: und nun geht *Lavina*, und *celidora* singt ihre *aria*. – sie lösen einander ab, wie die *Soldaten* auf der wacht. – ferners ist es auch viel natürlicher daß, da sie im *quartett* alle einig sind, ihren abgeredeten anschlag auszuführen, die Männer sich fort machen um die dazugehörigen leute aufzusuchen, und die 2 frauenzimmer ruhig sich in ihre *clausur* begeben. – alles was man ihnen noch erlauben kann, sind ein paar zeilen *Recitativo*. doch, ich glaube auch ganz sicher daß es niemalsen darauf angesehen war, daß die *scene* bleiben soll, sondern daß es nur vergessen worden anzuzeigen, daß sie aus bleibt. – auf ihren guten Einfall dem *Biondello* in thurm zu bringen, bin ich sehr begierig. – wenn er nur komisch ist, wir wollen ihm

gerne ein bischen unartürlichkeit erlauben. – wegen einen kleinen feuerwerk bin ich  
 40 gar nicht im Sorgen. – es ist hier so eine gute feuer ordnung daß man sich vor einen  
 theater feuerwerk gar nicht zu fürchten hat. – dann wird Ja hier *Medea* so oft gegeben:  
 worinn zulezt die hälfte des *Palasts* zusammen fällt, die übrige hälfte in feuer aufgeht.  
 – Morgen werde ich mich um die büchln des Rauchfangkehrers umsehen. – die *Con-*  
 45 *tessina* | oder die gräfin | habe noch nicht erfragen können. – sollte sie nicht zu haben  
 seÿn, würde etwann das irrlicht von umlauff – – die schöne schusterin vom umlauf –  
 die Pilkrimme von Mecka anständig seÿn? – besonders sind die 2 leztern *opern* sehr  
 leicht aufzuführen. – kuhne wird sie halt vermuthlich schon haben. – bitte von uns  
 beyden an ihm und sie unsere Empfehlung zu machen. – Meinen lezten kurzen brief  
 werden sie hofentlich erhalten haben. – bitte nochmal mir die 2 *Duetten*, Bachs *fugen*,  
 50 und besonders den *Idomeneo* zu schicken. – sie wissen warum. – es liegt mir viel daran,  
 daß ich diese *opera* mit den graf Sikingen am *clavier* durchgehe. – – wenn sie mir nach  
 gelegenheit die *fugen* | ich glaub, es sind 6. | von *Emanuel Bach* abschreiben liessen,  
 und schickten, würden sie mir auch eine grosse gefälligkeit thun. – ich habe vergessen  
 sie in Salzburg darum zu ersuchen. – nun leben sie unterdessen wohl. – vorgestern  
 55 als Montag war wieder die grosse *accademie* der *societet* – ich spielte ihnen ein *Concert*  
 und *Adamberger* sang ein *Rondeaux* von mir. – gestern wurde sie *repetirt*. – nur daß ein  
*violinist* anstatt meiner *Concert* spielte. – vorgestern war das theater voll. – gestern  
 aber leer. – NB. der *Violinist* liess sich zum erstenmale hören. – Nun *Adieu*. ich küsse  
 ihnen 1000ml die hände, und wir sind beyde dero

60

an meine schwester und allen

1000 busseln. Adieu

gehorsamste kinder

W et C: Mozart manu propria

65 [Adresse, Seite 4:]

À

*Monsieur*

*Monsieur Leopold de Mozart*

*Maitre de la Chapelle de S: A: R:*

70 *L'archeveque de et à*

Salzbourg.